

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Quartalsberichte stimmen optimistisch

Die europäischen Börsen schlossen die vergangene Handelswoche mit leichten Gewinnen ab, angetrieben durch die nach dem US-Börsenschluss veröffentlichten positiven Quartalszahlen von Alphabet und Microsoft am Donnerstag. Diese erfreulichen Berichte ließen die vorherige Enttäuschung über den weniger optimistischen Ausblick von Meta in den Hintergrund treten (siehe Seite 2). Dennoch bleiben die Zinsen eine Hauptbelastung für die Aktienmärkte. Besonders am Donnerstag drückten steigende Anleiherenditen, ausgelöst durch einen unerwartet starken Anstieg des PCE-Deflators für das erste Quartal, auf die Stimmung an den Börsen. Am Freitag konzentrieren sich die Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer nun verstärkt auf die Daten zu den persönlichen Ausgaben und Einkommen in den USA für März, insbesondere auf den Preisdeflator (PCE).

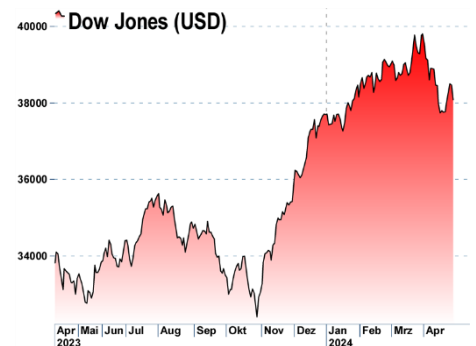
Renten und Volkswirtschaft

US-Wachstum verfehlt die Erwartungen – Anleihen unter Druck

Im ersten Quartal 2024 ist die hochgerechnete Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt in den USA von 3,4 auf 1,6 Prozent gesunken. An den Märkten war zuvor mit einem Rückgang auf 2,4 Prozent gerechnet worden. Dieses schwache Ergebnis lässt sich etwas relativieren. So führte der anhaltend hohe private Konsum dazu, dass die Firmen ihre Lagerbestände abbauten und mehr aus dem Ausland importiert wurde. Beide Faktoren führen statistisch zu einer Reduzierung der Wachstumsrate. Dieser Gedanke tröstete die Märkte jedoch nicht.

Stattdessen standen die Märkte nach der Meldung aus den USA unter Druck. Überraschenderweise galt dies insbesondere für den Anleihenmarkt. So stieg die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen auf einen neuen Jahreshöchststand von 4,71 Prozent und nähert sich damit ihrem Hoch von 5,0 Prozent aus dem Oktober 2023 weiter an. In diesem Fahrwasser zogen auch die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen von 2,5 Prozent am vergangenen Freitag auf 2,63 Prozent an.

26.04.2024



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmenszahlen

Überwiegend positive Quartalsergebnisse der großen US-Technologie-Konzerne

Alphabet

Alphabet, die Muttergesellschaft von Google, veröffentlichte am Donnerstag überraschend starke Quartalszahlen und kündigte erstmals in der Unternehmensgeschichte die Ausschüttung einer Dividende sowie weitere umfangreiche Aktienrückkäufe an. Konkret plane das Unternehmen eine Dividende von 0,20 US-Dollar je Aktie und zusätzliche Aktienrückkäufe im Wert von 70 Milliarden US-Dollar. Der Umsatz stieg im ersten Quartal auf 80,54 Milliarden US-Dollar, wobei das Online-Werbe-geschäft um 13 Prozent auf 61,7 Milliarden US-Dollar wuchs. Die Cloud-Sparte, auf deren Servern die Google-KI "Gemini" läuft, verzeichnete ein Wachstum von 28 Prozent. Laut Alphabet-CEO Sundar Pichai nutzen Nutzerinnen und Nutzer zunehmend KI-Unterstützung bei der Internet-Suche. Die Investitionen des Konzerns verdoppelten sich auf zwölf Milliarden US-Dollar, dennoch prognostizierte Finanzchefin Ruth Porat höhere Gewinnmargen. Nach diesen Ankündigungen stieg der Aktienkurs von Alphabet im nachbörslichen Handel um fast 16 Prozent.

Meta Platforms

Die Muttergesellschaft von Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram meldete am Mittwochabend ein starkes Umsatzwachstum von 27 Prozent auf 36,45 Milliarden US-Dollar im letzten Quartal. Dank hoher Werbe-einnahmen konnte der Gewinn auf 12,4 Milliarden US-Dollar nahezu verdoppelt werden. Trotz dieser positiven Zahlen enttäuschte der Ausblick für das laufende Quartal die Anlegerinnen und Anleger, da der Technologiekonzern einen Umsatz zwischen 36,5 und 39 Milliarden US-Dollar erwartet – was unter den Analystenprognosen von 38,4 Milliarden US-Dollar liegt. Zusätzlich erhöhte Meta die Investitionsprognosen von 94 auf 96 bis 99 Milliarden US-Dollar, bedingt durch die Kosten einer KI-Offensive. Diese Ankündigungen führten am Donnerstag zu einem Kurseinbruch der Meta-Aktie um etwa 12 Prozent.

SAP

Der deutsche Softwarekonzern verzeichnete im ersten Quartal ein Umsatzwachstum von acht Prozent auf über acht Milliarden Euro, wobei der Umsatz mit SAP-Cloudprodukten besonders stark um fast 24 Prozent auf 3,93 Milliarden Euro stieg. Trotz eines um 16 Prozent auf 1,53 Milliarden Euro gewachsenen operativen Ergebnisses blieb dies hinter den Analystenerwartungen zurück, was auch auf höhere Kosten durch aktienbasierte Vergütungen zurückzuführen war. Unter dem Strich stand aufgrund von 2,2 Milliarden Euro Umbaukosten (Abbau von 8.000 Stellen zur Kostenreduktion und stärkere Fokussierung auf KI-Anwendungen) ein Verlust von 824 Millionen Euro. Unternehmenschef Christian Klein bestätigte trotzdem die Jahresprognosen. Er sieht besonderes Potenzial im Cloud-basierten ERP-Geschäft und will die Konkurrenz wie Oracle übertrumpfen. Andere Bereiche wie CRM haben hingegen eine geringere Priorität. Insgesamt plant SAP, den um Sondereffekte bereinigten operativen Gewinn um 17 bis 21 Prozent zu steigern. Die Aktie reagierte am Dienstag mit einem Kurszuwachs von rund 4,5 Prozent.

Tesla

Der US-Elektroauto-Pionier Tesla verzeichnete im letzten Quartal erstmals seit vier Jahren einen Umsatzrückgang um neun Prozent auf 21,3 Milliarden US-Dollar und blieb damit unter den Analystenerwartungen von 22,15 Milliarden US-Dollar. Der Quartalsgewinn sank um 55 Prozent auf 1,13 Milliarden US-Dollar. Diese Rückgänge folgten auf enttäuschende Auslieferungen von nur rund 387.000 Fahrzeugen, was 8,5 Prozent weniger als im Vorjahresquartal und ein 20-prozentiger Rückgang gegenüber dem letzten Quartal 2023 darstellte. Produktionsausfälle im Berliner Werk Grünheide aufgrund eines Anschlags beeinflussten die Zahlen zusätzlich. Trotz fehlender konkreter Prognosen für die Auslieferungen 2024 erwartet Tesla insgesamt einen spürbaren Rückgang. Im nachbörslichen Handel stieg die Aktie dennoch um über sieben Prozent – befeuert von der Aussage, dass neue, auch günstigere Modelle ab der zweiten Jahreshälfte 2025 in Produktion gehen sollen. Vorstand Elon Musk kündigte zudem die Vorstellung eines Robotaxis für den 8. August an.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

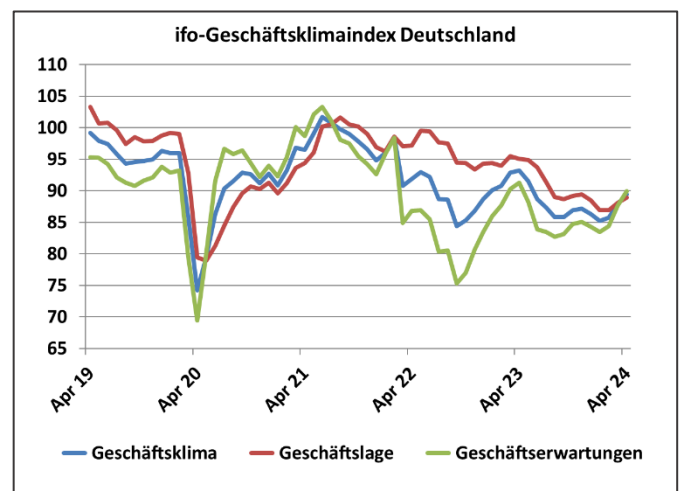
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	18.009	18.567	14.630	+ 0,5 %	- 1,9 %	+ 6,0 %	+ 12,9 %
EuroStoxx 50	4.963	5.122	3.993	+ 0,1 %	- 2,1 %	+ 7,8 %	+ 12,8 %
Dow Jones	38.224	39.889	32.327	+ 0,3 %	- 3,1 %	- 0,1 %	+ 14,4 %
S&P 500	5.048	5.265	4.048	+ 0,7 %	- 3,3 %	+ 3,2 %	+ 24,0 %

Ifo-Index mit klarem Anstieg

Die Hoffnung auf eine bessere Konjunktorentwicklung wächst

Der Ifo-Geschäftsklimaindex ist einer der wichtigsten Indikatoren für die deutsche Konjunktur. Umso wichtiger ist es, dass er die aufkeimenden Hoffnungen auf eine Verbesserung bestätigt. Im April legte das Geschäftsklima von 87,9 auf 89,4 Punkte zu und übertraf damit die Markterwartungen von 88,8 Punkten.

Noch wichtiger ist dabei der deutliche Anstieg bei der Beurteilung der künftigen Geschäftserwartungen. Seit Februar 2022 waren die Erwartungen schlechter eingeschätzt worden als die jeweils aktuelle Lage. Diese Erwartungen waren zutreffend, denn die Lage hat sich seitdem klar verschlechtert. Im April wurden die Erwartungen nun erstmals wieder besser eingeschätzt als die Lage. Setzt sich diese Entwicklung fort, dann lautet die klare Botschaft des Index, dass die deutsche Konjunktur ihre Talsohle durchschritten hat.



Ausgewählte wichtige Termine

30.04.2024 Bruttoinlandsprodukt (Deutschland)

30.04.2024 Inflationsrate (Euroraum)

01.05.2024 Notenbank-Sitzung (USA)

03.05.2024 Arbeitsmarktbericht (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf den Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)